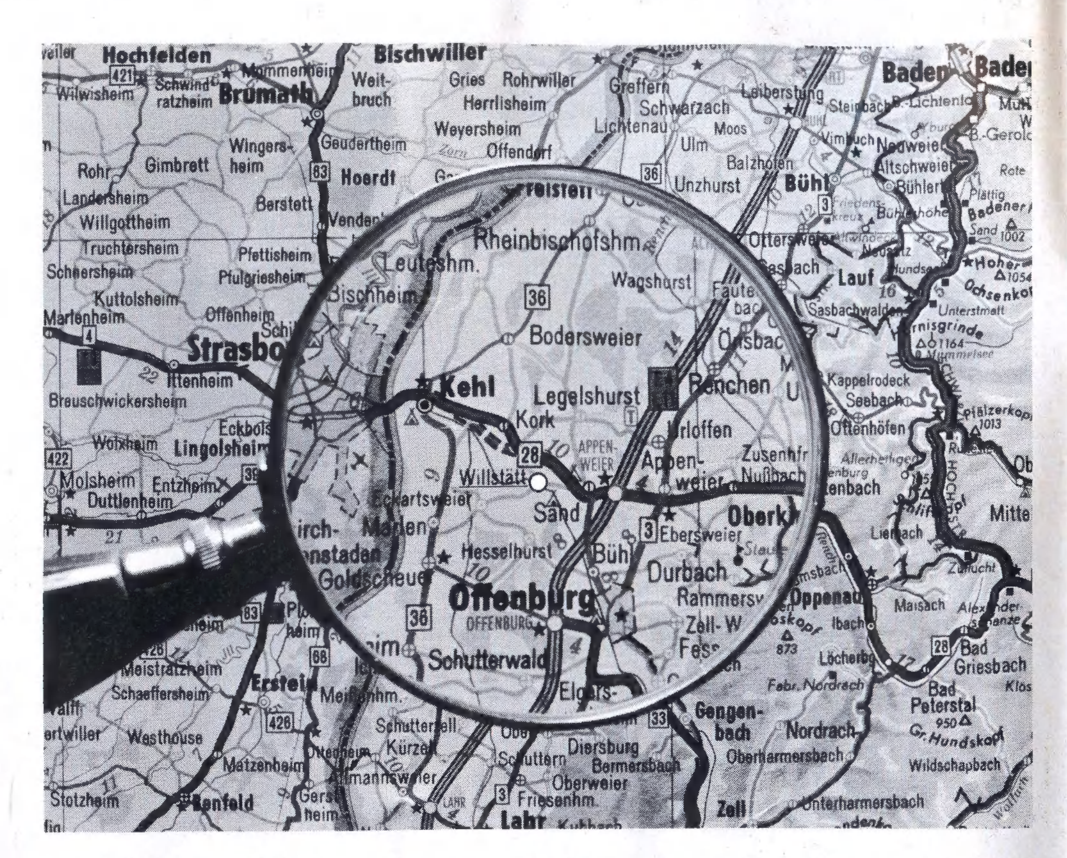
ton + band



Tonband-Tips für alle



DA LIEGT ES!

Willstätt — ein kleiner Ort zwischen Kehl und Offenburg. Und von hier, aus der modernsten Magnetbandfabrik der Welt, kommen die Tonbänder der BASF, um ihren Weg in weit über 100 Länder der Erde anzutreten. Auf dem Herstellungsprogramm stehen neben den Heimtonbändern auch Computerbänder und Magnetplattenstapel, Videobänder, Instrumentationsbänder . . . nun, und noch einiges mehr. Eine bunte Palette aus dem so vielseitigen Angebot der BASF für alle, die heute mit dem elektromagnetischen Aufzeichnungsverfahren arbeiten, stellen wir Ihnen in diesem Heft vor.

Zu unserem Titelbild:

Ein attraktives Mädchen im Scheinwerferlicht, leuchtende Farben — hier müßte man einen Video-Recorder haben, um diesen Tanz auf einem Videoband — von der BASF natürlich! — festhalten zu können! Bislang ist dieses Vergnügen — leider! — nur wenigen vorbehalten, aber wir prophezeien, daß es über kurz oder lang — vielleicht wirklich schon „über kurz!" — magnetische Bildaufzeichnungsgeräte geben wird, die auch für einen Magnetbandamateur erschwinglich sein werden.

FÜR JEDEN GESCHMACK



. . . ist etwas dabei, wenn irgendwo dieses Schild aushängt. Der eine liebt die deftige Schlachtplatte, der andere ein zartes Steak. Was aber hat dieses freundliche Schwein mit dem Tonband gemeinsam? Nun — ganz einfach: Die Schlagzeile!

Für jeden Geschmack ist nämlich etwas dabei, wenn man bei der bekannten Programmzeitschrift „TV — Hören und Sehen" auf die Seite stößt, auf der in einem Sonderkasten Hinweise auf kommende Rundfunksendungen zusammengefaßt sind, Hinweise, die vom Beat bis zum Sinfoniekonzert, vom Kabarett bis zum Hörspiel führen.

Mit diesem neuen Service für Tonbandfreunde können Sie viel Zeit sparen. Sie brauchen nicht mehr Seite um Seite und Spalte um Spalte des Rundfunkprogramms genau zu studieren, wenn Sie für das eigene Bandarchiv bestimmte Sachen suchen. Diese Arbeit hat jetzt die Redaktion der genannten Zeitschrift übernommen. In der nach Themengruppen geordneten Aufstellung werden die interessantesten Sendungen zum Mitschneiden auf Tonband angeboten.

Ein Kundendienst, der sicher nicht wenige der schon über 5 Millionen Tonbandgerätebesitzer anspricht!

Hannover-Messe

Tonbandamateure fragen — wir antworten. Die Damen und Herren an der „Information" des BASF-Standes in der Halle 11 legen ihren Ehrgeiz darein, keine Frage ohne eine sachlich korrekte Antwort zu lassen. Eine Frage blieb allerdings bislang stets offen: „Warum gibt es das LH-Band der BASF nur als Langspielband?"
Blättern Sie um: Heute ist diese Frage überflüssig geworden!



Für alle Tonbandfreunde:

EIN „KNÜLLER"

Unsere Tonbandtechniker haben es geschafft: Es gibt das LH-Band der BASF jetzt in allen Bandarten, für das Langspiel-, für das Doppelspiel- und für das Dreifachspielband!

LH . . . LH?? Das ist keine Geheimformel, sondern eine handfeste Sache. Das „L" steht hier für „Low noise". Das bedeutet ein noch geringeres Grundrauschen des Bandes. Und das „H"? Auch das sagen wir ganz klar: „H" gleich „High output". Und das bedeutet, daß das Band spürbar höher aussteuerbar ist.

Schon die normalen Heimtonbänder der BASF erreichen auf allen Tonbandgeräten, die der HiFi-Norm 45 500 entsprechen, die geforderte High Fidelity-Qualität. Mit unseren neuen LH-Bändern werden aber zum Teil die Mindestforderungen dieser Norm erheblich übertroffen. So liegt z. B. bei einer Bandgeschwindigkeit von 19 cm/sec und Halbspuraufzeichnung mit BASF LH-Bändern der Dynamikbereich von der Pianissimo- bis zur Fortissimo-Stelle mehr als doppelt so hoch, wie es die Mindestforderung der HiFi-Norm verlangt.

Zweifellos wird man uns jetzt fragen, wie das geschafft werden konnte. Machen wir kein Geheimnis daraus: Es gelang durch den Einsatz eines besonderen Eisenoxyd-Typs, der eine noch dichtere Packung der Millionen Eisenoxyd-Teilchen pro Quadratmillimeter ermöglichte. Das klingt sehr einfach, aber man frage uns jetzt nicht, wie



. . . und so sieht ein neues LH-Doppelspielband von außen aus.



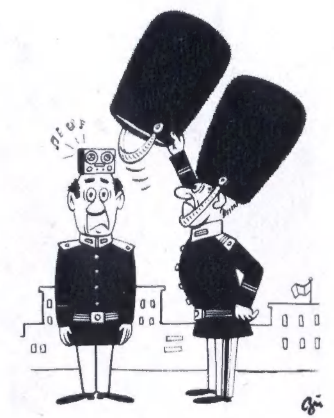
LH LANGSPIELBAND DOPPELSPIELBAND DREIFACHSPIELBAND!

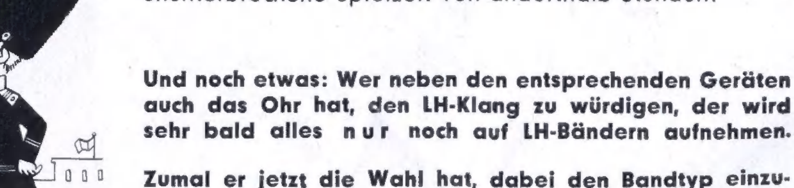
viele tausend Versuche, Messungen und unbefriedigende Resultate dem endlich errungenen Erfolg vorausgingen.

Nun — das waren nicht Ihre Sorgen. Für Sie ist nur das Ergebnis interessant. Und das ist mehr als positiv. Vor allem für alle Tonbandamateure, die ihren Bändern und Geräten das Letzte abverlangen. Heute können sie es!

Was bedeutet dieses „LH" nun für den „normalen" Tonbandfreund? Ehrlich gesagt: Vom Low noise-Effekt hat er nicht allzuviel, wenn er nur ein einfaches Tonbandgerät zur Verfügung hat. Aber den High output-Effekt kann er auf jeden Fall nutzen. Er spürt es daran, daß er seine Aufnahmen jetzt höher aussteuern kann, was beim Abspielen der Dynamik zugutekommt. Einen Vorteil hat er damit also auf jeden Fall.

Ganz anders sieht es bei höherwertigeren Anlagen aus. Die Möglichkeit, neben Langspielbändern jetzt auch Doppelspiel- und Dreifachspielbänder in der LH-Qualität einsetzen zu können, bietet fortan die Chance, die Aufnahme- und Wiedergabezeiten in dieser besonderen Tonqualität erheblich zu verlängern. Beispielsweise mußte bei einem LP 35 LH auf Spule 18 (bei der für HiFi-Aufzeichnungen bevorzugten Bandgeschwindigkeit von 19 cm/sec) bislang nach 45 Minuten das Band oder die Spur gewechselt werden. Ein TP 18 LH auf der gleichen Spule erlaubt jetzt eine ununterbrochene Spielzeit von anderthalb Stunden!





Und noch etwas: Wer neben den entsprechenden Geräten auch das Ohr hat, den LH-Klang zu würdigen, der wird sehr bald alles nur noch auf LH-Bändern aufnehmen.

Zumal er jetzt die Wahl hat, dabei den Bandtyp einzusetzen, mit dem er bislang schon immer gearbeitet hat. Was zweifellos die High Fidelity-Freunde besonders freuen wird!

LISSABON WURDE BEVORZUGT




Lissabon: Platz des Imperiums, hinten das Hieronymus-Kloster.



Seit 30 Sekunden weiß er, daß er einer der Hauptgewinner ist: Richard Gottschling, Schuhmachermeister in Frankenthal.

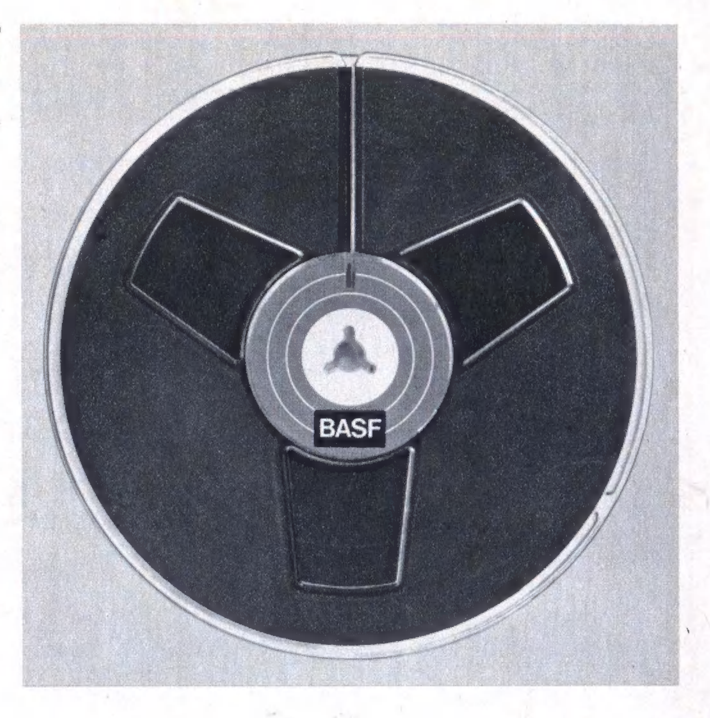
Hätten Sie's gewußt, daß das erste Tonband der Welt 1932 hergestellt wurde? Oder daß Sir Thomas Beecham das erste Tonband-Konzert dirigierte? 111 829 Teilnehmer an dem Tonband-Quiz der BASF wußten es. Dieses Quiz lief nur wenige Wochen. 600 000 Teilnehmerkarten wurden in dieser Zeit ausgegeben. 19,6% davon wurden wieder nach Ludwigshafen zurückgeschickt (denn zu den richtigen kamen noch 5 968 falsche Antworten).
Natürlich mußte das Los entscheiden, denn die Zahl der Preise betrug „nur" 5 575. Immerhin hatte damit jeder zwanzigste gewonnen. An der Spitze der Gewinne standen 25 Osterreisen für je zwei Personen. Reiseziel: Eine westeuropäische Hauptstadt nach freier Wahl. Ein „schwerer Junge" zog diese Hauptgewinne: Der Ringerkönig und mehrfache Olympiateilnehmer Wilfried Dietrich aus Schifferstadt.
Übrigens: Die meisten Hauptgewinner entschieden sich für Lissabon.

Wilfried Dietrich (links) zieht den ersten Hauptgewinn.



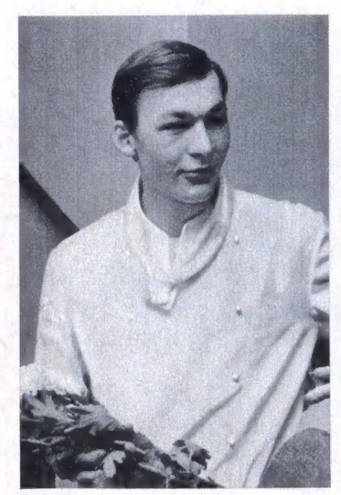
EIN NEUES GESICHT

bekamen die Tonbandspulen der BASF. Sie wurden stabiler und moderner. Unser Bild zeigt es: Warum diese Änderung? Nun — auch die Technik folgt den Gesetzen des modischen Fortschritts. Wer würde sich schon beim Radiokauf für einen früheren Volksempfänger entscheiden, wenn er die formschönen Geräte von heute vor Augen hat? Als sich vor kurzem die Notwendigkeit ergab, in der Spulenherstellung einiges aus Rationalisierungsgründen umzustellen, haben wir die Gelegenheit benutzt, zugleich unsere Spulen zu modernisieren. Warum sollten wir auch nicht — finden Sie nicht auch?



Noch einer von 25 Hauptgewinnern: Heinz-Günter Behler. Noch glaubt er es nicht so recht.

*Man holte ihn direkt von seinem Arbeitsplatz, aus der Küche eines Hotels in Mannheim. „Reiner Zufall", sagte er, „mein Tonbandgerät war kaputt. Als ich es zur Reparatur abgab, fand ich eine Teilnehmerkarte und schickte sie ab."
Na bitte — Zufälle gibt's!*





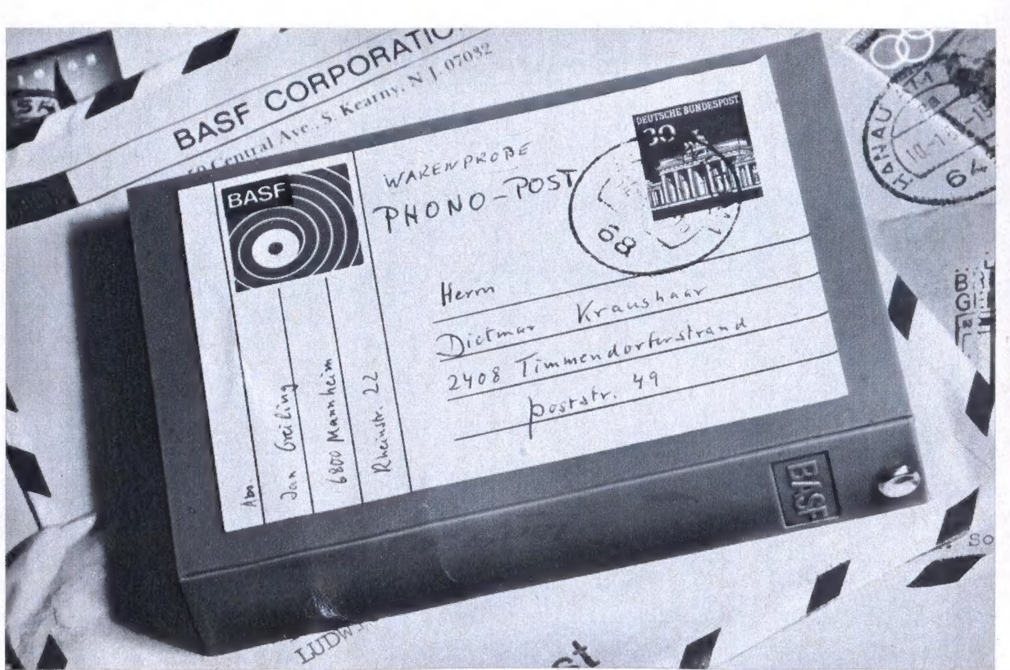
EIN BRIEFUMSCHLAG AUS KUNSTSTOFF:

Die Kunststoff-Kassette für 8-cm-Spulen (die kleinste Archivkassette aus dem BASF-Sortiment) hat so ihre Eigenheiten! Das sollte aber von Anfang an so sein. Die „KK 8", wie sie im Stenogrammstil auch genannt wird, läßt sich nämlich nicht nur für das Archivieren der 8-cm-Spule verwenden, sie ist auch stets reisefertig. Die Strapazen eines Postversands machen ihr überhaupt nichts aus, dem elastischen „Novolen", aus dem sie besteht, kann selbst die unsanfteste Behandlung nichts anhaben. Sie schützt das Band auf jeder Reise, ob innerhalb Deutschlands als „Warensendung", ob ins Ausland als „Phonopost". Am Bestimmungsort angekommen wird jede „KK 8" wieder zur Archivkassette — bis zur Weiterreise.

Hier die Portokosten (Stand: März 1969):

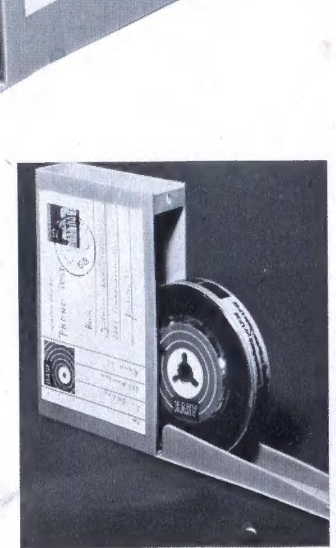
	mit 8-cm-Spule	mit Compact-Cassette	zu deklarieren als
Inland	30 Pf	30 Pf	Warensendung
Ausland *	60 Pf	60 Pf	Phonopost

** Nicht alle Länder lassen Tonband-Sendungen als verbilligte „Phonopost" zu. Hier erhält man die Auskunft am Postschalter.*



DIE „KK 8"

Die „KK 8" entspricht in ihrem Aufbau und mit dem großen Anschriftenfeld (mehrere Aufklebeadressen liegen jeder Packung bei) allen Postvorschriften.
Problematisch war bisher der Versand von Compact-Cassetten. Auch dieses Problem löst die „KK 8". Jede Compact-Cassette paßt in jede „KK 8"! Ein zusätzlicher Tip dafür: Das Arretieren der bandtragenden Kassettenspule mit der jeder Kassette beigefügten roten Kernhalterung oder mit einem Papierstreifen kann eine zusätzliche Sicherung des empfindlichen Tonbandes auf weiten Reisen sein. Die Tonbandkorrespondenz mit Tonbandspulen gibt es schon lange. Jetzt hat aber daneben auch die Kassettenkorrespondenz grünes Licht.
Und noch etwas (was die Tonbandfreunde, die neben einem Spulengerät auch ein Kassettengerät besitzen, schon längst gemerkt haben): Endlich können Bänder und Kassetten gemeinsam in das gleiche Archiv eingeordnet werden!



EIN „NEUER ANZUG" FÜR BASF COMPACT-CASSETTEN





„Mein Mann hatte wieder so'n paar schmutzige Lieder aufgenommen!"

Ist sie es wirklich? Ja, sie ist's: Die „KK 8" der BASF. Aber — und das ist der Clou! — dieses Mal als ganz normale Verpackung unserer ganz normalen Compact-Cassetten.

Man wird sich daran gewöhnen müssen. Und man wird sich sehr schnell daran gewöhnen, an diesen „neuen Anzug" der BASF Compact-Cassetten. Zumal er mehr als nur einen Vorteil mit sich bringt:

* Die Compact-Cassetten in dieser neuen Packung passen jetzt auch rein äußerlich in jedes Archiv mit BASF-Tonbändern. Sie sind damit „gesellschaftsfähig" geworden! (Eine zarte Andeutung in dieser Richtung machten wir bereits auf Seite 9 dieses Heftes.)

* Diese Compact-Cassetten können Sie in dieser Verpakkung jederzeit mit der Post verschicken. Ganz gleich, ob als Warensendung nach Pinneberg oder als Phonopost

NEU VON DER BASF

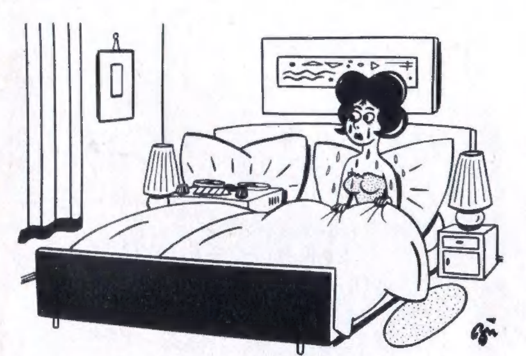
nach den Fidschi-Inseln, diese Kunststoff-Kassette sorgt für ein unversehrtes Ankommen des Inhalts. (Übrigens: Die Fidschi-Inseln lassen den portogünstigen Versand als „Phonopost" tatsächlich zu, nicht dagegen unser Nachbarland Frankreich. So seltsam sind bisweilen die Bestimmungen! Fragen Sie den Beamten am Postschalter!)

* Diese Kunststoff-Kassetten aus „Novolen" sind unverwüstlich. Natürlich ist— wenn man es mit Gewalt darauf anlegt — alles kaputtzukriegen, aber versuchen Sie mal, allein die Deckellasche durch ständiges Hin- und Herklappen abzubrechen. In zehn Stunden schaffen Sie — wenn Sie sich 'ranhalten — 50 000mal. Wir versuchten es 5 000 000 mal. Und die Lasche war immer noch dran!

* Die „Kleinigkeiten am Rande": Große Typenziffern — C 60, C 90, C 120 — auf dem Folienumschlag vermeiden Verwechslungen beim Kauf. In jeder dieser Kunststoff-Kassetten finden Sie ein Aufklebeetikett für den Postversand sowie eine Archivierungskarte. Und selbstverständlich das gute rauscharme Low noise-Band in jeder Compact-Cassette!

Sicher wissen Sie, daß das Tonband in einer C 120 zum Beispiel siebenmal dünner ist, als ein menschliches Haar. Und so etwas Zartes muß natürlich besonders geschützt werden. Einmal tut es die Compact-Cassette selbst, zum anderen jetzt aber noch mehr unsere neue Kunststoff-Kassette. Auch gefüllt können Sie diese im Bedarfsfall jederzeit an die Wand werfen. Eher bekommt die Wand Löcher, als daß die Kunststoff-Kassette entzweigeht. Sie ist einfach unverwüstlich — und eben deshalb stellen wir sie Ihnen von jetzt an zur Verfügung!

Und noch ein Vorteil, der für Sie sicher zu den interessantesten zählt: Die BASF-Compact-Cassetten in dieser neuen Verpackung kosten keinen Pfennig mehr als bisher!



„. . . damit du mich am Kegelabend nicht vermißt, Liebling, habe ich mein Schnarchen auf Band aufgenommen!"



„Komisch, seitdem ich das Tonbandgerät mitnehme, vermisse ich deine Kraftausdrücke!"

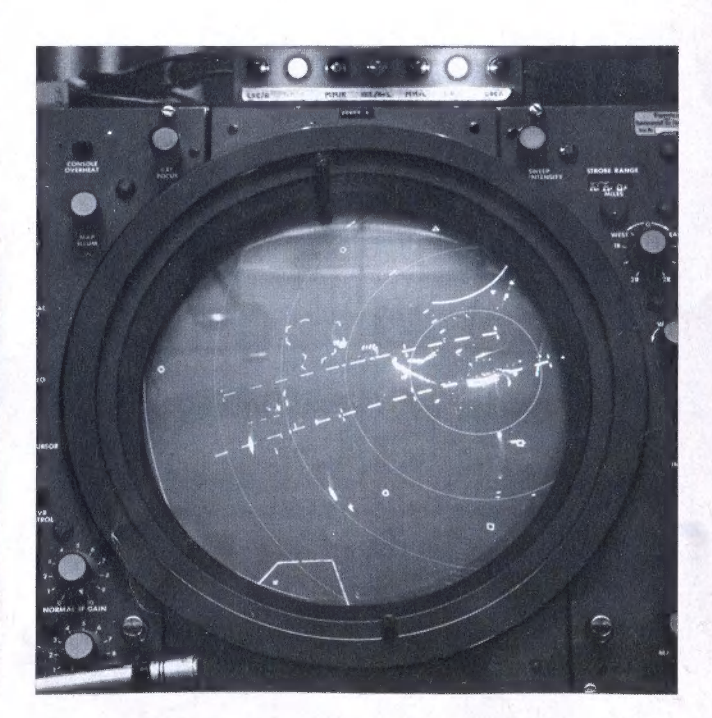
IN DER HAND DIESER MÄNNER

am Leitstand einer Flugsicherungsanlage können Leben und Tod liegen. Eine falsche Anweisung an den landenden Piloten, und schon wird es kritisch. Eine außerordentlich verantwortungsvolle Aufgabe! Zwar verfügen sie über alle Hilfsmittel der Technik, aber bei aller technischen Vollkommenheit: Der Mensch ist auch hier nach wie vor das Wichtigste!

Auf dem Radarschirm — Bild unten rechts — werden die ein- und ausfliegenden Maschinen genau verfolgt.

Jede Kursabweichung muß dem Piloten blitzschnell übermittelt werden. Pausen sind in diesem Beruf selten drin, denn bei dem Flugbetrieb eines großen Flughafens ist schon die nächste Maschine einzuweisen, kaum, daß man die vorherige sicher zur Landung führte. Und nicht nur das, auch die darauffolgenden Maschinen stehen zugleich bereits in einem Sprechkontakt zur Flugsicherung.

Alle Gespräche zwischen den Piloten und der Leitstelle des Flughafens werden auf Magnetbändern festgehalten. Dazu gehören auch Standortmeldungen, Wetterdurchsagen, Start- und Landefreigaben usw. Auf den 1 Zoll breiten Bändern lassen sich — je nach dem Gerätesystem — bis zu 32 Spuren gleichzeitig aufzeichnen. Gleichzeitig, das heißt, man braucht nicht für jede zu speichernde Sprechverbindung eine eigene Aufnahmeapparatur. Man verwendet vorwiegend bis zu 2100 m lange Magnetbänder, die bei einer Bandgeschwindigkeit von 4,76 cm/sec eine Aufnahmekapazität von 12 Stunden haben. Die Bänder sind Dokumente. Sie müssen jeweils 30 Tage aufbewahrt werden. Sie ermöglichen es, nachträglich den Verkehrsablauf zu rekonstruieren und können bei Flugunfällen wichtige Hinweise geben.



OB... OB... OB...-DIE BASF HOBBY-BOX HILFT!



15 Teile — oder wenn Sie es ganz genau nehmen: 75 Einzelteile. So viele fallen Ihnen entgegen, wenn Sie die Hobby-Box falsch herum öffnen. Also besser nicht!

Schließlich liegt der Sinn der Sache nicht darin, den Tonbandamateur zu ärgern, im Gegenteil, diese Box soll ihm das Leben leichter machen:

Ob ein Vorspannband gebraucht wird, grün oder rot . . .

Ob ein weißes Stückchen Trennband zwischen zwei Aufnahmen eingefügt werden soll, um eine bestimmte Bandstelle auch optisch sofort finden zu können . . .

Ob mal schnell eine Bandklammer gesucht wird . . .

Ob ein Spulenstegetikett zu ersetzen ist, weil man auf einem alten Band eine neue Aufnahme einfangen konnte . . .

Ob man einen Stift für Kennzeichnungen auf der Bandrückseite sucht . . .

Ob ein langes Band in mehrere kurze zerlegt werden soll, was bisweilen durchaus nützlich ist . . .

Ob ein Schaltstreifen für den automatischen Bandlaufstop eingesetzt werden soll . . .

Ob aus einer Aufnahme ein unerwünschter Krächzer herauszuschneiden ist . . .

. . . in jedem Fall ist hier die BASF Hobby-Box ein wertvoller Helfer. Sie hält nicht nur alles fürs Schneiden, fürs Kleben und fürs Signieren bereit, sie bietet sich auch selbst als Werkzeug an: Eine Klebeschiene mit dem Bandschneideschlitz im richtigen Winkel von 45°, die Klammern zum Festhalten des Bandes, die dazugehörende Schneideklinge, die Führungen und Schlitze für eine saubere Bandentnahme usw.

Inhalt der Hobby-Box:

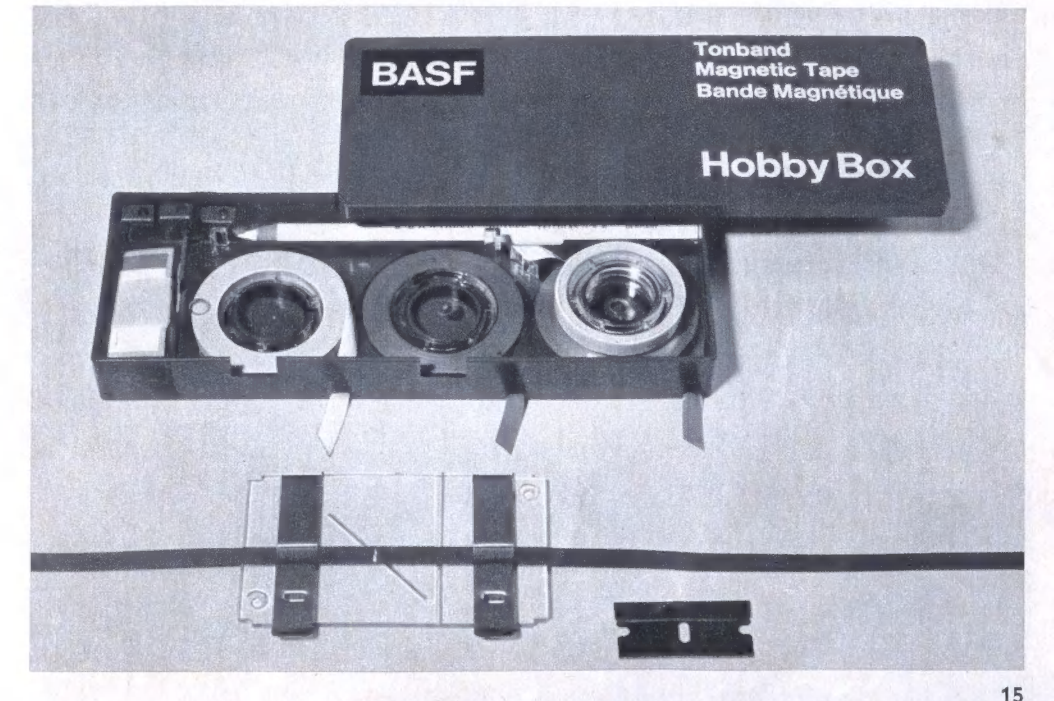
je 1 Rolle Vorspannband grün, weiß und rot,
1 Rolle Klebeband,
20 Schaltstreifen,
je 20 Spulenstegetiketten grün und rot,
1 Signierstift,
3 Bandklammern,
1 Schneidklinge,
herausnehmbare Klebeschiene mit Bandführung, Schneideschlitz und Bandhalteklammern,
1 Gebrauchsanweisung.

(. . . übrigens auch, wenn man ein passendes Geschenk für einen Tonbandfreund sucht.)

Sollte jemand in seinem ganzen Leben noch kein Tonband geschnitten haben, so macht das nichts. Jeder Box liegt eine Anleitung bei, die dafür sorgt, daß es schon beim allerersten Mal klappen kann! Mit dieser Hobby-Box wird das Cuttern zu einer ganz einfachen Sache. Sollten Sie selbst diese Box noch nicht haben — lassen Sie sie sich schenken! Ob zum Geburtstag oder „nur so": Es ist niemals ein unverschämter Wunsch. Schauen Sie sich mal im nächsten Fachgeschäft diskret den Preis an!

Und schnell noch einen Tip, der zur BASF Hobby-Box paßt: Schaltstreifen zum Stoppen des Bandes auf dem Gerät passen nicht nur an den Bandanfang oder ans Bandende. Man kann sie auch „mittendrin" einfügen, z. B. wenn es darum geht, einen Aufnahmekomplex von einem anderen zu trennen, der auf dem gleichen Tonband aufgenommen werden konnte.

Fertig zum Schneiden: Die beiden Klammern halten das Band in der Rille der Klebeschiene fest. Der weiße Strich auf der Rückseite des Bandes genau über dem schrägen Schneideschlitz ist kein Bildfehler, sondern die mit dem Signierstift markierte Bandstelle, an der zu schneiden ist!



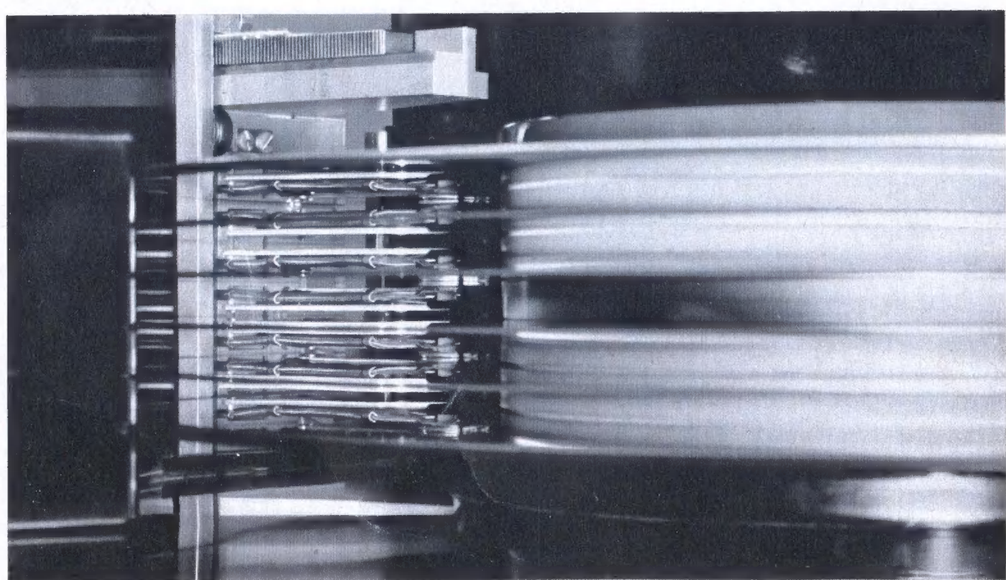
DAS GEHT SIE EIGENTLICH GAR NICHTS AN!

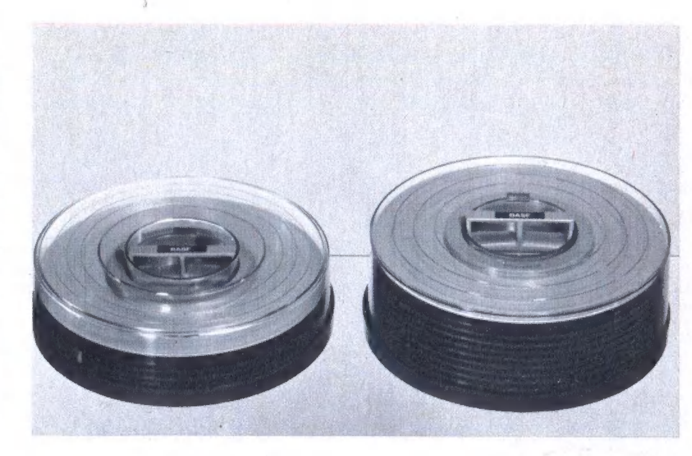
Nein — normalerweise hat ein Tonbandamateur mit diesen „Schichttorten" nichts zu tun. Es sei denn, er hätte gerade irgendwo einen Computer stehen, auf dem er diese sogenannten Magnetplattenstapel einsetzen kann. Aber so eine elektronische Datenverarbeitungsanlage ist leider um einiges teurer, als ein Tonbandgerät. Dennoch möchten wir Ihnen diese neuen Informationsspeicher, die sich in den letzten Jahren mehr und mehr neben das Computerband setzten, hier einmal vorstellen. Der Grund? Nach den Amerikanern baut jetzt seit etwa einem Jahr als erster europäischer Magnetbandhersteller auch die BASF diese Plattenstapel in ihrem modernen Magnetbandwerk in Willstätt!

Es handelt sich dabei um übereinanderliegende runde Scheiben, die durch dazwischenliegende Distanzringe voneinander getrennt sind. Die Platten sind auf beiden Seiten mit einer magnetisierbaren Auflage beschichtet. Im Magnetplatten-Laufwerk schieben sich in jeden Zwischenraum zwischen den einzelnen Platten wie die Finger einer Hand zwei Magnetköpfe ein, die am Ende eines jeden Fingers sitzen, und von denen einer nach oben und einer nach unten wirkt. Der Plattenstapel rotiert dabei mit 2 400 Umdrehungen pro Minute.

Das blitzschnelle Abtasten der Plattenseiten ist der besondere Vorteil des Magnetplattenstapels: Die „Zugriffszeit", also die Zeit, bis eine gesuchte aufgespeicherte Information gefunden wird, kann dadurch um mehr als das Tausendfache verkürzt werden. Das erklärt zum Beispiel die Tatsache, daß es einer Fluggesellschaft heute möglich ist, schon in Bruchteilen von Sekunden zu ermitteln, ob noch Plätze gebucht werden können, ganz gleich, an welchem Tag, zu welcher Zeit und wohin man fliegen möchte.

Ein Magnetplattenstapel 616 beim Probelauf auf dem Prüfstand.





„Kleinhirn und Großhirn" — so könnte man hier zu diesen beiden BASF Magnetplattenstapeln auch sagen. Links der Typ 616 mit 10 und rechts der Typ 621 mit 20 nutzbaren Plattenseiten (natürlich beide in einer staubdichten Verpackung).

Die BASF baut nicht nur den Magnetplattenstapel 616 mit 6 Platten, sondern auch den neuen Magnetplattenstapel 621 mit 11 Platten. Wenn man weiß, daß sich auf dem Typ 616 mit seinen 10 nutzbaren Plattenseiten etwa 7 250 000 Zeichen magnetisch speichern und abfragen lassen, dann sollte man annehmen, daß der Typ 621 mit 20 nutzbaren Plattenseiten nur zu einer Verdoppelung der Speicherkapazität führen würde. Dem ist aber nicht so, denn der Typ 621 faßt bereits über 29 Millionen Zeichen.

Wenn hier statt einer Verdoppelung eine Vervierfachung erreicht werden konnte, dann ist die Ursache dafür darin zu suchen, daß parallel mit der Entwicklung der Elfer-Plattenstapel auch die Aufzeichnungs- und Wiedergabeaggregate der Computer weiterentwickelt wurden. Das führte zu einer größeren „Speicherdichte", d. h., die magnetischen Signale konnten noch enger aneinandergerückt werden.

Mit welcher Genauigkeit bei der Herstellung derartiger Magnetplatten gearbeitet werden muß, soll zum Schluß nur eine technische Angabe von vielen zeigen: Die magnetisierbaren Oberflächen der Platten sind so glatt, daß ihre „Rauhigkeit" der Wellenlänge des ultravioletten Lichts (0,25 μ = 0,00025 mm) entspricht. Dementsprechend liegen auch die anderen technischen Werte dieser Präzisionsplatten.



„Komisch, der Chef sagt, er hätte auf Band diktiert, und ich kann kein Wort lesen!"

Wußten Sie schon . . .

daß man mit 10 Gramm Tonband zwei Stunden lang tanzen kann? Nur 10 Gramm wiegt nämlich das Band, das sich in der BASF Compact-Cassette C 120 befindet, die eine Spielzeit von 120 Minuten bietet.

Bevor es zu spät ist . . . !

Wenn sie sich Mühe gibt, kann sie's noch, den breiten ostpreußischen Dialekt ihrer Geburtsheimat! Die Enkel sprechen längst kölsch, berlinerisch oder boarisch. Auch die alten Leute haben sich im Laufe der Jahre ihrer neuen Heimat angeglichen, aber — wie gesagt — wenn sie sich Mühe geben . . .
Aber es muß nicht immer nur allein um die Mundart gehen, die Erinnerungen sind fast noch wichtiger. Die Oma konnte die Stimmen ihrer Eltern noch nicht auf einem Tonband festhalten, die Enkelin hier aber kann es! Und es ist eigentlich kaum zu entschuldigen, wenn man so etwas nicht tut: Ein Gespräch, das Auskramen von Erinnerungen beim Durchblättern alter Familienfotos, lustige und traurige Begebenheiten, die fast schon vergessen sind. Wenn die Oma einmal nicht mehr ist, dann bedauert man es ganz bestimmt, sie nicht wenigstens noch akustisch bei sich zu haben. Vielleicht denken Sie auch mal an diese Möglichkeit, die Ihnen Ihr Tonbandgerät bietet, bevor es zu spät ist . . .!
Übrigens: Haben Sie schon mal daran gedacht, die Stimmen Ihrer Freunde zu sammeln, ganz gleich, ob alt oder jung? Das kann in der Form eines „akustischen Gästebuches" bei den verschiedensten Anlässen geschehen, aber auch ganz individuell bei einem Gespräch zu zweit.



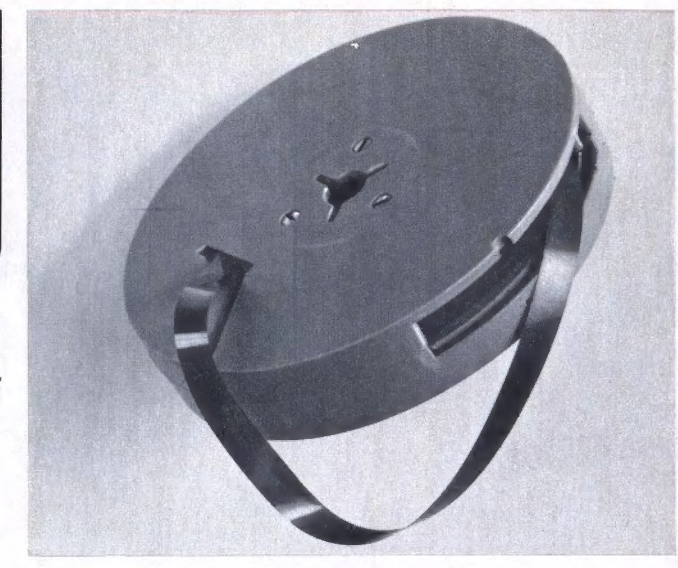
Tonbandfreunde

unter sich. Kaum angekommen halten sie sich schon die Mikrofone unter die Nase. Ein Schnappschuß von einem Treffen von Tonbandfreunden in Baden-Württemberg.



NEU

BASF Endlosband-Kassetten



Was sind Endlosband-Kassetten?

Es sind fast geschlossene Kassetten, die das 45 m bzw. 90 m lange Spezialband PES 36 enthalten, das besonders gute Gleiteigenschaften hat. Dieses Band kann mit jeder Bandgeschwindigkeit bespielt und wiedergegeben werden. Bei 9,5 cm/sec spielen die Kassetten z. B. 7½ bzw. 15 Minuten, um dann ohne Unterbrechung wieder von vorn zu beginnen. Der Bandlauf erfolgt dabei — ob mit Halbspur oder mit Viertelspur — immer nur in einer Richtung.

Der raffinierte Bau dieser Endlosband-Kassetten erfordert allerdings in manchen Punkten eine besondere Handhabung auf dem Tonbandgerät. Vieles darf man, manches aber auch nicht. Daher liegt jeder Kassette eine spezielle Bedienungsanleitung bei.

Wofür braucht man Endlosband-Kassetten?

Hier gibt es viele Antworten. Nennen wir nur einige: Als Speicher für immer wieder benötigte Geräusche im Studio (z. B. Brandung, Regen, Wind u. a.), die bei Hörspielen durch einfaches Aufziehen eines Mischpultreglers immer sofort zur Verfügung stehen müssen. Für alle Studien, die an eine sich immer wiederholende Wiedergabe des gleichen Programms gebunden sind (z. B. auch für das „Lernen im Schlaf"). Für sich wiederholende Werbedurchsagen in Kaufhäusern und Supermärkten, mit oder ohne Musikeinblendungen. Für die Stationsansagen der Funkamateure. Für spezielle Werbezwecke, z. B. um für die Dias eines Endlos-Projektors den Ton zu liefern. Für sich wiederholende Erklärungen im Saal eines Museums. Für Dauerdurchsagen im Telefondienst. Für . . . na, und so weiter.

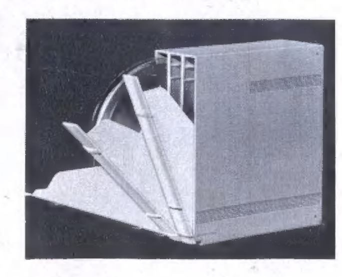


„Eine Frage: Lieben gnä' Frau wirklich alle Stücke von Beethoven?"

KANN MAN DAS ARCHIVIEREN ÜBERTREIBEN ?



Das ist nicht der schlechteste Anfang für ein eigenes Tonband-archiv: Eine BASF Archiv-Box!



Das Bild auf dieser Seite ist nicht gestellt! Es ist ein Ausschnitt aus dem Tonbandarchiv des „Instituts für Eingeborenenforschung“ im australischen Canberra. Ein solches Archiv mit BASF-Tonbändern — denn um solche handelt es sich hier! — dürfte normalerweise für einen Tonbandfreund ein Wunschtraum bleiben. Aber das sollte kein Grund sein, nicht auch im Kleinen schon früh mit dem Archivieren zu beginnen. Nur so behält man den wachsenden Umfang einer Tonband-Sammlung fest im Griff!

Ein Blick auf das Angebot der BASF — siehe Seite 23 — zeigt Ihnen eine Fülle von Möglichkeiten. Als Basis für ein Archiv bieten sich die einheitlich gestalteten Kunststoff-Kassetten für die Tonbänder aller Spulengrößen von 8 bis 18 cm an. Man kann sie nach Größen ordnen, aber auch „mehrstöckig“ aufbauen. Die Schwenkteile, die sich auf Fingerdruck öffnen, gestatten es, jedes Band zu entnehmen, ohne die ganze Kassette herausnehmen zu müssen.

Die Archiv-Boxen mit ihren gleich drei Fächern passen sich genau diesen Kunststoff-Kassetten an. Man bekommt sie

mit je einem Doppelspielband in den Größen 13—18 cm. Die zwei leeren Fächer nehmen bereits vorhandene Tonbänder schützend auf. Oder man füllt sie mit später hinzukommenden Bändern, die man dafür in der preisgünstigeren einfacheren Runddose erhält. Will man mehr als zwei vorhandene Tonbänder dem Archiv einfügen: Die Kunststoff-Kassetten und die Dreifach-Archiv-Boxen kann man auch leer kaufen!

Selbstklebende Etiketten für jedes Schwenkteil liegen den Kassetten und Boxen gesondert bei. Das erlaubt es, die Etiketten nicht nur handschriftlich, sondern auf Wunsch auch mit der Maschine oder mit einem Aufdruck zu beschriften.

Unser Service für den Aufbau Ihres Archivs geht aber noch weiter: Kostenlos erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler — oder notfalls auch direkt von uns — die dazugehörenden Archivkarten, jeweils fünf in einer Archivmappe. Die darauf festzuhaltenden Angaben — Bandnummern, Bandinhalt, Zählwerksangaben, Spurlagen usw. — sorgen für ein schnelles Auffinden jeder gewünschten Aufnahme, ganz gleich, ob Sie erst drei oder schon dreißig Tonbänder haben.

Unsere Empfehlung: Warten Sie nicht erst ab, bis Sie die Übersicht über Ihre Aufnahmen verlieren. Fangen Sie am besten gleich mit dem Archivieren an, bevor Sie Ihre Zuhörer verärgern, weil das Finden einer gesuchten Aufnahme eine Ewigkeit dauert. Und unsere Antwort auf die mit der Titelzeile gestellte Frage: Kaum! Eine Ordnung von Anfang an macht aber die Freude an der eigenen Tonbandsammlung erheblich ungetrübter!



„Würden Sie unseren Hörern wohl Ihre Eindrücke von diesem Rennen schildern?“



Hier sieht's nach Arbeit aus!

Ein Schnappschuß aus dem Studio Heidelberg des Süddeutschen Rundfunks. Die internationale Jury des IWT 1968, des internationalen Wettbewerbs der besten Tonaufnahme, machte es sich nicht leicht, aus 45 Einsendungen die besten herauszufinden. Ursprünglich für Prag vorgesehen mußte der IWT 1968 kurzfristig nach Heidelberg umdisponiert werden. Das gelang nicht zuletzt auch durch die Hilfe der BASF. Der IWT 1969 ist jetzt für Kopenhagen geplant.

Lesen Sie auch mal was anderes!

Alles können wir Ihnen auf den wenigen „ton + band"-Seiten nicht sagen. Wir können vieles nur „antippen". Das aber hat für uns meistens Folgen. Und zwar in Form eines ständig steigenden Stroms von Briefen, in denen man uns eine Fülle weitergehender tontechnischer Fragen stellt. Natürlich freuen wir uns darüber, und wir tun auch was wir können, um möglichst alles zu beantworten. Da es aber mit der zunehmenden Zahl der Tonbandfreunde immer mehr Briefe werden, möchten wir heute zu einem „Gegenangriff" übergehen. Und das in der Form eines Vorschlags: Lesen Sie nicht nur „ton + band" — und die Briefe der BASF —, sondern schauen Sie auch mal in andere Publikationen für Tonbandamateure hinein. Hier gleich vier Vorschläge:

„tonband"	*Verlag G. Braun, Karlsruhe*
„Der Tonbandfreund"	*Verlag C. Albrecht, Hannover*
„Tonband + Schallplatte"	*ELA-Verlag, Nürnberg*
„Film + Ton-Magazin"	*Heering-Verlag, München*

So manches „Tonbandproblem" wird darin sehr ausführlich, zugleich jedoch auch einem Nichtfachmann verständlich dargestellt. Geht das Interesse dann aber noch weiter, möchte man schon fast in die professionelle Technik eindringen, dann wird es schwierig, hier Empfehlungen zu geben, weil sich auf diesem Gebiet eine sehr viel größere Zahl von Möglichkeiten anbietet, die in sich sehr differenziert ist, von der „Funkschau" (Franzis-Verlag, München) bis zur „Hi-Fi-Stereophonie" (Verlag G. Braun, Karlsruhe), von der „Funk-Technik" (Verlag für Radio-, Foto-, Kinotechnik, Berlin) bis zur „Elektronik" (Franzis-Verlag, München). Hier muß man schon etwas herumstöbern, bis man das richtige für sich selbst findet.

Aber wie gesagt: Lesen Sie auch mal was anderes, denn wer sucht, der findet ... auch so manche ausführliche Antwort auf seine Tonbandfragen!



„Bis Ihr Essen kommt, können Sie sich noch ein paar Musik-Tonbänder anhören!"

Wußten Sie übrigens schon ...

daß man mit DP 26 auf Spule 8, also mit 90 m Tonband, vier volle Stunden lang aufnehmen und wiedergeben kann? 1935, als die BASF das erste Tonband der Welt lieferte, brauchte man für die gleiche Spielzeit noch 14 400 m Band! Damals „fuhr" man mit einer Bandgeschwindigkeit von 1 m/sec, die heute — bei Sprachaufnahmen — auf 2,4 cm/sec reduziert werden konnte. Außerdem kann man nicht nur wie früher eine einzige Spur, sondern gleich deren vier auf einem Band benutzen.

BASF Mitteilungen für alle Tonbandfreunde

Herausgegeben von der
Badischen Anilin- & Soda-Fabrik AG
6700 Ludwigshafen

IHR FACHHÄNDLER LIEFERT IHNEN:

BASF-Tonband	Auf Spule Nr.	Langspielband LP 35	LP 35 LH	Doppelspielband DP 26	DP 26 LH	Dreifachspielband TP 18	TP 18 LH
in der Kunststoff-Kassette	8*	65 m	—	90 m	—	135 m	—
	9	—	—	—	—	180 m	—
	10	135 m	—	180 m	—	270 m	—
	11	180 m	—	270 m	—	360 m	—
	13	270 m	270 m	360 m	360 m	540 m	540 m
	15	360 m	360 m	540 m	540 m	730 m	730 m
	18	540 m	540 m	730 m	730 m	1080 m	1080 m
	* bruchsicher, auch als postfertige Versandschachtel zu verwenden						
in der Runddose	8	65 m	—	90 m	—	135 m	—
	9	—	—	—	—	180 m	—
	10	135 m	—	180 m	—	270 m	—
	11	180 m	—	270 m	—	360 m	—
	13	270 m	—	360 m	—	540 m	—
	15	360 m	—	540 m	—	730 m	—
	18	540 m	—	730 m	—	1080 m	—
für Heimstudiogeräte	22**	730 m	730 m	—	1000 m	—	—
	25**	1000 m	1000 m	—	—	—	—
	26,5 ***	1280 m	1280 m	—	—	—	—
	** mit Dreizack- oder AEG-Aufnahme *** nur mit Dreizackaufnahme						
in der Archiv-Box	13	—	—	360 m		—	
	15	—	—	540 m		—	
	18	—	—	730 m		—	

BASF-Compact-Cassetten (in Low Noise-Qualität)	C 60 unbesp., 30 Minuten Spielzeit je Spur	
	C 90 unbesp., 45 Minuten Spielzeit je Spur	
	C 120 unbesp., 60 Minuten Spielzeit je Spur	
BASF- Endlosband-Kassetten	PES 36—45 m	
	PES 36—90 m	
BASF Hobby-Box	mit Klebevorrichtung, Vorspannband, Klebeband usw.	
BASF Zubehör	Archiv-Box (leer, für je drei Spulen Nr. 13, 15 und 18)	
	Kunststoff-Einzelkassetten (leer, für die Spulen Nr. 8*, 11, 13, 15 u. 18)	
	Leere Spulen (Nr. 8, 9, 10, 11, 13, 15, 18, 22**, 25**, 26,5***)	
	Vorspanngarnitur	(zum Nachfüllen der Cutter-Box)
	Klebegarnitur	(mit eingelassener Klebeschiene)
	Klebeband	(10 m Klebeband, 17,8 mm breit)
	Bandklammern	(10 Stück in einer Packung)

Für besonders hochwertige Musikaufnahmen die LH-Tonbänder der BASF:

Langspielband LP 35 LH
Doppelspielband DP 26 LH
Dreifachspielband TP 18 LH



MAV/I-1023-169-600

Zwei besondere Vorteile mit einem Tonband:

L = „low noise" = Extrem geringes Grundrauschen
H = „high output" = Höhere Aussteuerbarkeit